

VERWAISTE BILDUNGSHÄUSER UND VOLLE DATENAUTOBAHNEN

DIE KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG IN DEN ZEITEN
VON COVID-19

Online-Veranstaltung im Rahmen des 24. Renovabis-Kongresses-9.9.2020



DER LOCKDOWN UND SEINE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ERWACHSENENBILDUNG

- Zumeist völlig unvorbereitet auf die Situation
- Plötzliches totales Herunterfahren aller Aktivitäten
- Auswirkungen
 - auf finanzielle Situation (keine Einnahmen bei gleichen Ausgaben)
 - Personal und Home-Office
 - Keine Präsenzveranstaltungen und das Dilemma von digitaler Bildung
 - Freiberufliche Dozent_innen, denen die Einnahmen von heute auf morgen wegbrachen

BILDUNG MEHR ALS LERNEN - AUCH KONTAKT, AUSTAUSCH, BEGEGNUNG

- Sinn- und wertorientierte Erwachsenenbildung ist Bildung, Kontakt, Austausch und Begegnung.
- Echte Begegnung erfordert räumliches Zusammensein.
- Menschen sind und lernen dreidimensional. Kommunikation besteht zu einem kleineren Teil aus dem puren Gesagten, mehr aus Intonation und vor allem Körpersprache.

ZWISCHEN FINANZIELLEM DESASTER UND KNOWHOW-ZUWACHS

- Finanzieller Druck, aber auch Kreativität gefordert
- Lernerfahrung: Didaktisch und methodisch gut gemacht, ist in vielen Fällen auch online-EB sinnvoll möglich.
- Dazu braucht es
 - Einführung der TN in die Technik.
 - detailliertere Vorbereitung, z.B. TN müssen vorab wissen, welche Utensilien sie bereithalten müssen.
 - Der Zeitablauf muss sehr exakt geplant sein mit Auflockerungs- und Bewegungsimpulsen für zwischendurch.
 - Alle Schritte müssen verbalisiert werden, da körpersprachliche Ausdrucksmöglichkeiten weitgehend ausfallen.

ANALOGES KANN NICHT 1:1 IN DAS DIGITALE TRANSFORMIERT WERDEN

- Lernphasen müssen kürzer sein, da die Konzentrationsfähigkeit am PC geringer ist.
- Gute Mischung aus Input- und Reflexionselementen
- Verknüpfung von digitalem Lernen mit analogen Impulsen: vorab Zusendung von Materialien, die mit den online gegebenen Impulsen verknüpft werden können.
- Die digitale Welt ist pausenlos, für nachhaltiges Lernen sind Pausen jedoch unerlässlich. In den Pausen setzt sich das Gehörte und verbindet sich mit bereits Gewusstem. Also: Pausen einplanen!

BILDUNG IN ZEITEN VON SOCIAL DISTANCING

- Hohe Hygienestandards in den Häusern sind zu erfüllen
- Abstandsregelungen heißt weniger Teilnehmende
- Derzeit unsichere Pandemie-Entwicklung und die Frage danach, ob sich die Menschen anmelden werden
- Höhere Technikstandards für Livestreams

-> Höhere Kosten, aber auch Chance für Neues!

BILDUNG IN ZEITEN VON SOCIAL DISTANCING

- These: Die Zukunft des Lernens wird hybrid sein.
- Rein kognitives Lernen geht gut online, damit ist es unabhängig, wo ich mich gerade aufhalte.
- Dennoch braucht es Möglichkeiten zum Diskurs und Begegnung.
- Aber: Nicht alle wollen/können vor Ort am Kurs teilnehmen -> Möglichkeiten durch Livestream o.ä. dabei zu sein.
- Räumliche Distanz spielt keine Rolle mehr. Bildung ist nicht mehr örtlich gebunden oder nur auf einen bestimmten Träger bezogen. These: Kirchliche Erwachsenenbildung muss sich neu „formieren“. Rolle von gemeinsamen (Lern-)Plattformen.
- **Grundsatzfrage:** Werden Menschen bereit sein, dafür zu zahlen?

ALLES ANDERS

BILDUNG IN PANDEMIE-ZEITEN

- Existentielle Verunsicherung der Menschen
- Ende der Planbarkeit
- Rücksicht auf Risikogruppen
- Themen können nicht einfach fortgeschrieben werden

- **Grundfragen:**
 - Welche Themen „funktionieren“ in Pandemiezeiten weiterhin?
 - Welche nicht mehr?
 - Welche tauchen neu auf?

VERWAISTE BILDUNGSHÄUSER VOLLE DATENAUTOBAHNEN

09.09.2020

WEITERE INFORMATIONEN

Dr. Claudia Pfrang Ansprechperson
cpfrang@domberg-akademie.de
www.domberg-akademie.de

DAanke